

Uster, 29. Februar 2016

An den Präsidenten des Gemeinderates
Thomas Wüthrich
Stadthaus, Bahnhofstrasse 17
8610 Uster

Anfrage 564/2016
Umsetzung Velokonzept Uster

Im Zusammenhang mit der Beantwortung des Postulats Nr. 603 Velostadt Uster von Peter Grob und Maja Burger im Jahr 2010 wurden die Schwachstellen für den Veloverkehr in Uster erfasst. Die Analyse wurde dabei nicht flächendeckend, sondern nur entlang der Velorouten durchgeführt. Im Bericht des Stadtrates wurde das Vorgehen zur Behebung dieser Schwachstellen aufgezeigt.

Die Leistungsmotion Nr. 596 von Thomas Wüthrich und Patricio Frei verlangt die „Umsetzung des "Velokonzeptes Uster" innerhalb von maximal 10 Jahren. Am 1. Dezember 2014 wurde diese Leistungsmotion als erheblich erklärt und der Stadtrat damit verbindlich beauftragt das in der Beantwortung des Postulats Nr. 603 dargestellte Velokonzept umzusetzen und somit die Schwachstellen im Veloroutennetz zu eliminieren.

Im Jahr 2008 hatte der Stadtrat ein Planungsbüro beauftragt für die Neuauflage der Velokarte Uster die bestehenden Routen zu überprüfen. Ergänzt wurde damals das bestehende offizielle lokale Radwegnetz mit der blauen Route Sportanlage–See und der türkisen Route Zentrum–See. Die Gschwaderstrasse ist somit ein wesentlicher Bestandteil der städtischen blauen Veloroute. Der Strassenabschnitt zwischen der Zürich- und der Winterthurerstrasse wird auch als regionale Veloroute, also als Veloroute des Kantons Zürich ausgewiesen. Die Gschwaderstrasse ist zudem bereits heute ein wichtiger Schulweg für viele Oberstufenschüler (Krämerackerschulhaus) und Schüler der Kantonsschule, die im Quartier Gschwader wohnen. Zukünftig werden mit Inbetriebnahme des neuen Schulhauses Krämeracker auch Mittel- und Unterstufenschüler die Gschwaderstrasse als Schulweg nutzen.

Entlang der Gschwaderstrasse im Abschnitt Winterthurerstrasse bis Zürichstrasse fehlt bisher die langsamverkehrsgerechte Infrastruktur (kein Radweg oder Radstreifen vorhanden, im nördlichen Abschnitt nur einseitig ein Trottoir). Solche Schwachstellen im Veloroutennetz sollen gemäss Antwort des Stadtrates mit separaten Projekten bzw. im Zusammenhang mit Strassensanierungsprojekten angegangen werden.

Die Sanierung der Gschwaderstrasse steht nun bevor. Gemäss Zeitungsartikel im AvU vom 23. Februar 2016 war Pro Velo Zürich bei der Projektbearbeitung eingebunden. Im Zusammenhang mit dieser Strassensanierung ist aber weder ein separater Radweg oder Rad-Gehweg noch Radstreifen geplant. Als gestalterisches Element wird einzig ein wenig farbige Gestaltung der Strassenoberfläche mit einem 50 cm breiten farbigen Streifen geplant. Für die Fussgänger wird eine massive Verbesserung mit einem neuen und breiteren Trottoir erreicht.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wieso werden solche Strassengestaltungsprojekte entlang von Radrouten nicht dem Gemeinderat vorgelegt und inhaltlich in der Kommission Planung und Bau besprochen?
2. Gibt es Gründe die dagegen sprechen, die Schliessung dieser Radweglücke jetzt zusammen mit der Strassensanierung anzugehen?
3. In welcher Projektphase wurde Pro Velo Zürich in die Projektbearbeitung einbezogen? Wie lautete Ihre Stellungnahme zum damaligen Projektstand?
4. Steht Pro Velo wirklich hinter dem vorliegenden Bauprojekt ohne separate Radstreifen oder separaten Radweg wie es im Zeitungsartikel von Thomas Kübler dargestellt wurde?

5. Welchen Ausbaustandard verlangt der Kanton für seine Velorouten?
6. Welche Änderungen am vorliegenden Projekt müssten erfolgen, um diese Vorgaben zu erfüllen?
7. Wurde die Koordinationsstelle Veloverkehr des Kantons Zürich oder das Amt für Verkehr Projektentwicklung oder die Abteilung Projektieren und Realisieren des Tiefbauamts des Kantons Zürich in die Projektbearbeitung einbezogen?
8. Wann beabsichtigt der Stadtrat die Lücke in der Radroute Buchholz-See zu schliessen?
9. Besteht die Möglichkeit, analog wie es der Stadtrat beim Radweg Freudwil in Aussicht stellt, Gelder aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes abzuholen und eine finanzielle Beteiligung des Kantons zu beantragen?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Ursula Räuflin
Gemeinderätin Grünliberale